



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Woraufs ankommt

**07.11.1982**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.20.13

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-11264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-11264)

7.11.1982, Rotholz, Jungbauerntag ( mit Diplomverleihungen ) 13,30  
 hl. Messe, Evangelium: Mk 12,28 - 34 ( Das größte Gebot )

Thema: Woraufs ankommt

Liebe Freunde!  
 Eine heilige Messe ist nicht einfach eine Verzierung einer Feier etwas, was halt auch dazugehört. Es wäre zwar schön, wenn für möglich viele von euch die heilige Messe am Sonntag eine Selbstverständlichkeit wäre - aber trotzdem muß die heilige Messe immer eine Stunde sein, die uns zum Wesentlichen hinführt, eine Stunde, die uns sagen will, woraufs ankommt.

Das ist ja auch genau der Inhalt des heutigen Evangeliums. Da fragt doch der Schriftgelehrte aus dem Kreis der Pharisäer, welches Gebot denn das Größte sei. Er fragt, woraufs ankommt. Zur Zeit Jesu war die Frage des Gelehrten sehr aktuell. Es gab nämlich damals bei den Pharisäern, den religiös Gebildeten, etwa 600 Gebote, mit unzähligen Nebenbestimmungen und Auslegungen für alle möglichen Situationen des Lebens - darum hat man damals unter den Gelehrten sehr oft diskutiert, welches von den vielen Geboten eigentlich das Wichtigste sein, worauf es schließlich und endlich ankomme.

Natürlich ist unsere Situation heute anders. Wir haben keine 600 Gebote, über die wir uns den Kopf zerbrechen. - Aber haben wir nicht 1000 verschiedenen Ansichten, worauf es im Leben eigentlich ankomme? Hören wir in unserer vielfältigen Welt in Parolen und Programmen, in Büchern und Fernsehsendungen, in Interviews und Aussprüchen / nicht 1000 verschiedene Auffassungen vom Leben und von der Moral, von Grundsätzen und von dem, woraufs - angeblich - ankommt?

Es gibt edlere und weniger edle Antworten, was den am wichtigsten wäre: Der Gewinn oder das Vergnügen, die Tüchtigkeit, den Erfolg, den Frieden oder die Erhaltung der Umwelt, die Tradition oder den Fortschritt - es ist gar nicht so leicht zu sagen, dies oder das sei nun einmal das Wichtigste. Ich glaube, in dieser Frage, woraufs ankommt, haben wirs sogar noch schwerer als die Zeitgenossen Jesu in Palestina.

Natürlich stellt man sich nicht jeden Tag die Frage, woraufs im Leben ankommt. Aber im tiefsten Grund des Herzens sollten wir doch um die Antwort wissen. Und in manchen Stunden, sei es bei Erlebnissen die bedrückens sind, oder bei Erlebnissen, die man als Höhepunkt empfindet - da sollte diese Grundfrage des Lebens aufsteigen und klar beantwortet werden.

Ich erinnere mich an einen jungen, hochintelligenten Japaner, den ich als Theologiestudenten hier in Europa kennegelernt habe, und der mir seine Lebensgeschichte einmal erzählt hat. Er war von zu Hause aus Buddhist, fertiger Ingenieur und nebenbei ein großer Sportler. Und eines Tages - er war knapp vorher mit dem Christentum in Berührung gekommen, konnte sich aber nicht entschließen - da erlebte er eine große Feier, er war mit seiner Mannschaft ins Finale gekommen und japanischer Staatsmeister geworden. Und er hat mir erzählt, an jenem Abend, an dem im Hotel ~~gef~~ gefeiert wurde, ist er dann hinaus in den Park des Hotels und allein auf und ab ~~g~~ gegangen, und hat sich gefragt: Was willst Du - jetzt hast Du alles erreicht, was man so im Leben erreichen kann, Du bist mit Auszeichnung Ingenieur geworden, ~~ix~~ ein Posten wartet, Deine Eltern sind stolz auf Dich, und jetzt bist Du auch noch Staatsmeister - was willst Du, worauf kommst an? - In jener Nacht, so hat er mir erzählt, hat er beschlossen, den Taufunterricht zu nehmen. Es ist ihm ein Wort nicht mehr aus dem Sinn gekommen, das ~~ix~~ er vorher gelesen hatte.

Und da, meine Lieben, kehre ich zurück zum Evangelium: Es war

das Wort, das der fragende Pharisäer von Jesus zur Antwort bekommen hat:

Du sollst den Herrn, Deine Gott lieben, und Deinen Nächsten wie Dich selbst ....

Und dieses Wort gilt auch für Dich, für jeden von uns, mitten in einer verwirrenden Welt. Manche von euch haben heute ja auch einen bedeutenden Tag, wenn sie ihre Diplome überreicht bekommen. Da kann man schon innehalten und fragen: Worauf kommts an.

Die Antwort Jesu sagt in der Sprache unserer Zeit:

Vor allem kommt es darauf an, daß Du ein tief religiöser, echt religiöser Mensch bist, dem Gott etwas bedeutet. Für den Gottesdienst und Gebet nicht nur eine Frage des Aufgelegtseins, der Tradition oder der Laune ist. Ein Mensch, der irgendwo in tiefster Seele ergriffen ist von Gott.

Und dann kommts ebenso darauf an, wie Du zu den anderen stehst. Ob Du imstande bist, Verantwortung für andere zu empfinden und zu tragen, ob Du mit Deinem Urteil gerecht bist, ob Du zu einer tiefen Liebe fähig bist, ~~xxxx~~ mitten in einer sexverdummten Zeit, ob Du ein Mensch bist, der zu seinem Partner einmal in Ehrfurcht und Treue und herzlichem Miteinander stehen kann und so eine Familie in die Welt stellen kann, aus der wieder echtes, positives Leben blüht.

Darauf kommts an. Und darum ist die wunderbare Antwort Jesu heute so aktuell wie je: Du sollst den Herrn, Deinen Gott lieben und Deinen Nächsten wie dich selbst. Amen.